



VEREINIGUNG DER HESSISCHEN  
UNTERNEHMERVERBÄNDE

## Fragen und Antworten zum Thema Studiengebühren

Bereits seit den 70er Jahren fordert die VhU die Einführung von Studiengebühren, um die Qualität des Studiums an hessischen Hochschulen zu steigern. Im April 2006 hat das hessische Kabinett die Einführung von Studiengebühren in Höhe von 500 EURO pro Semester beschlossen und das Gesetzgebungsverfahren eingeleitet.

### Was bringen Studiengebühren?

Studiengebühren sind der beste Weg, mehr Qualität in die Hochschulen zu bringen. Denn der eigene Beitrag von Studenten wird das Verständnis des Studiums – und damit auch das Verhältnis zwischen Studierenden, Lehrenden und Hochschulen - fundamental verändern. Das Studium wird zu einer Investition in die Zukunft, auf deren Qualität man als Studierender gezielt Einfluss nimmt. Wer selbst einen Teil seines Studiums bezahlt, wird es sich nicht (mehr) gefallen lassen, dass er in überfüllten Hörsälen Mittelmaß vorgesetzt bekommt, sondern sich sehr genau anschauen, wo das Beste für seine individuellen Bedürfnisse angeboten wird.

Das hat zur Voraussetzung, dass Studiengebühren den Universitäten genau dafür zur Verfügung gestellt werden. Und nicht etwa zur Entlastung der Staatskosten verwendet werden. Das hat die hessische Landesregierung zugesichert.

### Disqualifizieren diese Proteste Studenten für künftige Führungspositionen?

Ja, wenn sie mit dieser falschen Stoßrichtung geführt werden: als Neiddiskussion – die Reichen können studieren, die Armen nicht – und als Anspruchs-Diskussion, die Gesellschaft bzw. der Staat müsse jedem Einzelnen ein Studium schenken.

Führungskräfte zeichnet aus, dass sie die bestmögliche Leistung fordern und geben. Deshalb verstehen wir überhaupt nicht, warum die Studenten nicht Hochschule und Landesregierung in die Pflicht nehmen, mit Einführung der Studiengebühren auch schon sofort qualitative Verbesserungen bereitzustellen. Diese Form des Protestes bzw. Forderung würde die hessische Wirtschaft sofort mittragen.

### Warum sind Studiengebühren gerecht / bzw. nicht ungerecht?

Studiengebühren sind gerecht, weil sie das ASTA-Prinzip zerstören. ASTA heißt hier:

Arbeiter Subventionieren Teure Akademiker. Warum soll eine Friseurin mit einem Stundenlohn von 5 € über ihre Steuer einem Akademiker das Studium finanzieren, der später das Vielfache ihres Lohns verdienen wird. Und warum muss diese Friseurin ihren sechsmonatigen Meisterlehrgang mit 5.000 € ganz selbstverständlich selbst bezahlen, die Studenten aber nicht?

Studiengebühren sind dann nicht ungerecht, wenn jedem der Zugang zur Universität ermöglicht wird. Dies muss durch ein bequemes Darlehen geschehen, das dann zurückgezahlt wird, wenn der Akademiker entsprechend zur Rückzahlung in der Lage ist. Diesen zweiten Schritt haben wir vorgeschlagen und von der Landesregierung gefordert. Die Landesregierung hat diese Zusicherung gegeben.

Sind 500 € Studiengebühren angemessen?

Ja. Denn:

- 50 € sind 10 Packungen Zigaretten oder 25 Bier. Ein eher zur unteren Verdienner-Gruppe zählender Akademiker: z. B. BAT III, Förster, Ministeriumsbeamter 35 Jahre, 2 Kinder - hat ein durchschnittliches Monats-Netto Gehalt von 2.000 €. Wenn er zurückzahlen muss, wird es 2,5% des monatlichen Gehaltes sein für 5 Jahre sein – mit Verzinsung fünfzehn Jahre.
- Ein Studium an der TU Berlin kostet pro Student jährlich 12.000 €, also 1.000 € im Monat. 50 € Studiengebühren bezogen auf 1.000 € Gesamtkosten entsprechen 5%.

Wieso also bei dieser Summe diese große Empörung der Studenten?

Sind 1.500 € Studiengebühren für Ausländer nicht ein falsches Signal?

Doch, unseres Erachtens sollten alle Studierenden gleich behandelt werden. Und ausländische Studenten sogar angeworben werden. Denn selbst wenn diese in ihre Heimat zurückkehren und von Deutschland überzeugt sind, können sie dort unser internationaler Wettbewerbsvorsprung von morgen werden.

Warum also Studiengebühren?

- Sie schärfen den Blick für die Investition Studium und sorgen für stärkere Zielorientierung. Wer bezahlt achtet mehr auf Qualität und Zeitaufwand!
- Sie sind der beste Mechanismus für mehr Qualität und Wettbewerb der Hochschulen. Die dann auch Autonomie verdient haben.
- Sie sind gerechter, weil sie die Arbeiter entlastet und die Akademiker finanziell verantwortlich macht für ihren besseren Berufseinstieg